

20.05.2025

Koloniale Bilder multiperspektivisch lesen lernen: Man Rays Foto "Noire et Blanche" (1926)

Dauer: 2 bis 3 Doppelstunden**Entwickelt von:** Annette Schemmel in Dialog mit Eva und Hannah**Keywords:** Inszenierung, Macht, Performance, Perspektiven, Stereotypen

Kurzbeschreibung

Warum sind in der Fotoarbeit „Noire et Blanche“ (1926) von Man Ray eine nackte weiße Frau und ein geschnitztes Gesicht zu sehen? Wo kommt die Holzmaske her? Warum hat Man Ray sie auf diese Weise inszeniert? Die Schüler*innen organisieren sich in kleinen Forschungsgruppen, um den Umständen bzw. den Machtverhältnissen zur Entstehungszeit des Kunstwerkes nachzugehen und präsentieren anschließend in einem Rollenspiel der Klasse ihre Ergebnisse.

Ziele

- Bilder kritisch hinterfragen lernen
- Die Begriffe Exotismus und Othering kennenlernen und verstehen
- Die Konstruktion von Differenz und Polarisierung verstehen und koloniale

Denkmuster im Heute und Jetzt reflektieren

- Die eurozentristische Weltsicht (der Kunstgeschichtsschreibung) erkennen
- Die Differenziertheit von Ausdrucksformen und von ästhetischen Konzepten des afrikanischen Kontinents erfassen
- Kulturelle Aneignung und *Cultural Appreciation* verstehen und kritisch hinterfragen
- anhand einer Forschungsfrage mit Recherchemethoden experimentieren
- Forschungsergebnisse auswerten, vorstellen und gemeinsam reflektieren
- Verschiedene Rollen und Perspektiven entwickeln und vertreten
- mit Zweideutigkeit umgehen lernen (Ambiguitätstoleranz)

Materialien

- Internetzugang für jede Gruppe mittels Tablet, Computer oder Smartphones
- Fotokopien der Arbeitsblätter und der Recherchequellen
- Accessoires und Requisiten für die Talk-Show (Moderationskarten, auffällige Brille, Perücke ...)

Ablauf

Intro

Eines der berühmten Fotos des amerikanischen Künstlers Man Ray trägt den Titel „Noire et Blanche“ und wurde 1926 erstmals in der Pariser Zeitschrift *Vogue* veröffentlicht. Das Foto, das auch in vielen Schulbüchern abgebildet ist, zeigt die Nachbildung einer Portrait-Maske. Derartige Masken wurden traditionell in der Gesellschaft der Baule (heutige Elfenbeinküste) zur Würdigung verdienter Mitglieder der Gemeinschaft im Zuge von Performances aktiviert. Ähnlich wie viele andere moderne Künstler*innen seiner Zeit hat Man Ray sich hier ein außereuropäisches Artefakt angeeignet, um es nach seinem Geschmack in Szene zu setzen.

Im Rahmen einer experimentellen Werkanalyse untersuchen die Schüler*innen die Verstrickungen dieses Kunstwerkes mit den gesellschaftspolitischen Machtverhältnissen zur Entstehungszeit. Indem detailliertes Kontextwissen über ein westafrikanisches Artefakt von den Schüler*innen selbst recherchiert wird, erweitern sie zudem den Horizont ihres (Kunst-)Geschichtsverständnisses.

In dieser Unterrichtseinheit lernen Jugendliche, sich dem von Man Ray inszenierten Artefakt mit wissenschaftlicher Sorgfalt und aus verschiedenen Perspektiven zu nähern. So können verallgemeinernde und stereotype Wahrnehmungen von „afrikanischen Kulturen“ und Masken abgebaut werden. Wenn sie dann in einem zweiten Schritt diese Perspektiven in einem Rollenspiel als Expert*innen in einer Talk Show selbst verkörpern, können sie sich auf unterhaltsame Weise der Ambivalenz, der künstlerischen Komplexität sowie der möglichen Gewalt von kulturellen Aneignungen wie derjenigen durch Man Ray bewusst werden.

Vorgehensweise

Bildbetrachtung

Man Rays Foto „Noire et Blanche“ wird gemeinsam in der Klasse betrachtet und erste Eindrücke, Beschreibungen und Beobachtungen gesammelt. Was sehen wir? Wie steht der Fotograf, wie stehen Betrachter*innen zur Entstehungszeit und wir heute dem Bild gegenüber?

Ein*e Jugendliche*r kann die gesammelten Eindrücke aufschreiben, um die Beobachtungen zu mappen.

Recherchieren aus verschiedenen Blickwinkeln

Um die Auseinandersetzung zu vertiefen, werden kleine Arbeitsgruppen von 3–4 Personen gebildet. Jede Arbeitsgruppe wählt eines der aufgeführten Themen zur Bearbeitung und entwickelt so eine Art Spezialexpertise zu Aspekten des historischen Fotos. Dazu wird jeder Gruppe ein Arbeitsblatt [siehe Ressourcen] bereitgestellt, das Wissensbausteine und weitere Ressourcen enthält.

Forschungsgruppe 1: Woher kommt die Maske? Welche Funktion hat sie im Entstehungsland? Zur Pflege welcher Traditionen, für welche Rituale wurde sie genutzt?

Forschungsgruppe 2: Wie kamen Porträt-Masken in die Museen des Nordens und warum gibt es seit einigen Jahren die Restitutionsdebatte?

Forschungsgruppe 3: Wie werden afrikanische Artefakte typischerweise von modernen Fotografen des Globalen Nordens inszeniert?

Forschungsgruppe 4: Wer ist die Frau auf dem Foto? Welche Schönheitsideale verkörpert Sie, wie ist sie geschminkt?

Forschungsgruppe 5: Wer ist Man Ray: Wo, wann, warum hat er das Werk so inszeniert? Was können wir herausfinden? Was sind Fakten, was ist Interpretation?

Forschungsgruppe 6: Was ist „Exotismus“? Wann und warum tritt er auf? Was hat Exotismus mit Othering und Rassifizierung zu tun?

Performatives Diskutieren der Ergebnisse als Rollenspiel

Vertreter*innen, Rollenverteilung

Die Präsentation der Recherche erfolgt in einem Rollenspiel der Vertreter*innen der einzelnen Forschungsgruppen.

Diese nehmen passend zu ihrem Recherchethema Expert*innen-Rollen ein, sie verkörpern dann zum Beispiel die Direktorin des Metropolitan Museums, in dem eine ähnliche Maske ausgestellt ist, eine Aktivist*in/ Diskriminierungsbeauftragten, die Othering und Rassismus im Alltag bekämpft, die Herausgeber*in der *Vogue*, in der das Foto erschienen ist oder Man Ray selbst, der Auskunft über die Entstehung des Werkes gibt, etc.

Wer mag, kann sich mit Requisiten ausstatten, um besser in die Rolle schlüpfen zu

können.

Präsentation Talk-Show

Die Lehrkraft übernimmt die Moderation der Talk-Show. Die Expert*innen, die ihr Wissen zur Schau stellen und es mit demjenigen der Anderen vernetzen, können auf ihr "Forschungsteam" zurückgreifen und diesem Fragen weitergeben.

Abschluss

Die Lehrkraft fasst die Ergebnisse zusammen und bespricht abschließend mit der Klasse die Frage: Was hat der Exotismus der europäischen Moderne mit Othering und Rassismus zu tun? Welche Vorstellungen schwingen in verallgemeinernden Begriffen wie "afrikanische Maske" mit? Sammelt Gründe, warum hier differenzierte Bezeichnungen sinnvoll und sogar erforderlich sind.

Reflexion und Anmerkungen

Ich experimentiere seit 2018 im Unterricht mit Man Rays Foto, ursprünglich als Paradebeispiel des Surrealismus im Sinne von Lautréamont. Die Untersuchungen der Entstehungsgeschichte und des Kontexts dieses Kunstwerks durch die Kunst- und Fotohistorikerin Wendy A. Grossman haben meine Lektüre des Bildes entscheidend weitergebracht. Weil es sich um ein ebenso populäres wie schwieriges Bild handelt, habe ich meine didaktische Herangehensweise verschiedentlich zur Diskussion gestellt, u.a. beim Symposium 'Exploring Visual Cultures' in Cape Town, South Africa (2019).

Auch praktisch habe ich zu diesem Foto mit Schüler*innen gearbeitet: Unsere kritische Aktualisierung ist seit 2020 im Münchner Museum Fünf Kontinente in der Afrikaabteilung ausgestellt und im *Museumsfernsehen* auch online zu sehen. Die Ausgabe *Kunst + Unterricht* „Global South: Fokus Afrika“ (2025) stellt die überarbeitete, praktische Unterrichtsidee vor. Die Kritilab-Redaktion sah jedoch bei der praktischen Umsetzung, die die Effekte von formalen und inhaltlichen Kontrasten in der Fotografie zum Gegenstand hatte, "die Gefahr, dass das problematische Othering (Schwarz/weiß) in den Schüler*innenarbeiten wiederholt wird."

Aus dieser Vorgeschichte entstand im Dialog die vorliegende didaktische Konzeption, die mittels einer multiperspektivischen und performativen Herangehensweise Perspektivwechsel ermöglichen soll. Auch diese Konzeption sollte weiterentwickelt werden, ich freue mich schon auf Erfahrungsberichte und Veränderungsvorschläge!

Info Autor*innen

Seit 2017 unterrichte ich Kunst als Doppelfach am Gymnasium und bilde am Lehrstuhl für Fachdidaktik der Akademie der Bildenden Künste München die nächste Generation Kunstlehrkräfte mit aus. Man Rays Fotografie und ihre Implikationen interessieren mich aus einer diskriminierungskritischen Perspektive und auch in meinen anderen Rollen – als Kuratorin und als Kunsthistorikerin mit Schwerpunkt zeitgenössisches Afrika.

Ressourcen

[Koloniale Bilder Arbeitsblatt 1.docx](#)

(https://kritilab.adbk-muenchen.de/wp-content/uploads/2025/05/Koloniale-Bilder_Arbeitsblatt-1.docx)

[Koloniale Bilder Arbeitsblatt 1.pdf](#)

(https://kritilab.adbk-muenchen.de/wp-content/uploads/2025/05/Koloniale-Bilder_Arbeitsblatt-1.pdf)

[Koloniale Bilder Arbeitsblatt 2.docx](#)

(https://kritilab.adbk-muenchen.de/wp-content/uploads/2025/05/Koloniale-Bilder_Arbeitsblatt-2.docx)

[Koloniale Bilder Arbeitsblatt 2.pdf](#)

(https://kritilab.adbk-muenchen.de/wp-content/uploads/2025/05/Koloniale-Bilder_Arbeitsblatt-2.pdf)

[Koloniale Bilder Arbeitsblatt 3.docx](#)

(https://kritilab.adbk-muenchen.de/wp-content/uploads/2025/05/Koloniale-Bilder_Arbeitsblatt-3.docx)

[Koloniale Bilder Arbeitsblatt 3.pdf](#)

(https://kritilab.adbk-muenchen.de/wp-content/uploads/2025/05/Koloniale-Bilder_Arbeitsblatt-3.pdf)

[Koloniale Bilder Arbeitsblatt 4.docx](#)

(https://kritilab.adbk-muenchen.de/wp-content/uploads/2025/05/Koloniale-Bilder_Arbeitsblatt-4.docx)

[Koloniale Bilder Arbeitsblatt 4.pdf](#)

(https://kritilab.adbk-muenchen.de/wp-content/uploads/2025/05/Koloniale-Bilder_Arbeitsblatt-4.pdf)

[Koloniale Bilder Arbeitsblatt 5.docx](#)

(https://kritilab.adbk-muenchen.de/wp-content/uploads/2025/05/Koloniale-Bilder_Arbeitsblatt-5.docx)

[Koloniale Bilder Arbeitsblatt 5.pdf](#)

(https://kritilab.adbk-muenchen.de/wp-content/uploads/2025/05/Koloniale-Bilder_Arbeitsblatt-5.pdf)

[Koloniale Bilder Arbeitsblatt 6.docx](#)

(https://kritilab.adbk-muenchen.de/wp-content/uploads/2025/05/Koloniale-Bilder_Arbeitsblatt-6.docx)

[Koloniale Bilder Arbeitsblatt 6.pdf](#)

(https://kritilab.adbk-muenchen.de/wp-content/uploads/2025/05/Koloniale-Bilder_Arbeitsblatt-6.pdf)

Links

Eine kritische Einführung in den Stand der kunstwissenschaftlichen Forschung von Kerstin Pinther mit dem Titel „Die Kunst Afrikas“, C.H. Beck Wissen, 2022

Eine Untersuchung der Entstehungsgeschichte und des Kontexts des Kunstwerks von Kunst- und Fotohistorikerin und Kuratorin Wendy Grossman, "[Unmasking Man Ray's Noire Et Blanche](#). (<https://www.jstor.org/stable/10.1086/507505>)" American Art, 2006.



Koloniale Bilder multiperspektivisch lesen lernen: Man Rays
Foto "Noire et Blanche" (1926)